

Erweiterung Kindergarten St. Michael: Beauftragung Habitatanalyse und Eingriffs-/Ausgleichsbilanz

I. Sachverhalt

Die Verwaltung hat das Baugesuch für die Erweiterung des Kindergartens St. Michael nach Beratung im Gemeinderat am 04.11.2021 beim Landratsamt eingereicht. Die Fachbehörden des Landratsamts haben die Unterlagen geprüft und ihre Stellungnahmen abgegeben.

Durch die Naturschutzbehörde wird festgestellt, dass die bestehende Hecke nördlich des Schulwegs, die zu einem Teil für die Anlage von Parkplätzen benötigt wird, Teil des Biotopverbunds mittlerer Standorte ist. Die Belange des Biotopverbundes müssen alle öffentlichen Planungsträger bei ihren Planungen und Maßnahmen berücksichtigen.

Die Naturschutzbehörde vermutet, dass die Hecke möglicherweise auch als Leitstruktur für Fledermäuse und als Abschirmung der nördlich angrenzenden Streuobstwiese dient. Die Hecke darf nicht vollständig unterbrochen werden.

Die Naturschutzbehörde fordert, **im Wege einer Eingriffs-/Ausgleichsbilanzierung zu prüfen, ob die Hecke ein gesetzlich geschütztes Biotop ist.**

Die Naturschutzbehörde stellt darüber hinaus fest, dass der im Anschluss an die Außenbereichsspielfläche vorhandene alte Kirschbaum gefällt wurde. Der Kirschbaum stand im Baufeld des geplanten Erweiterungsbaus und war für Eltern immer ein Ärgernis wegen der Verschmutzungen an den Kleidern ihrer Kinder im Spätsommer. Der Kirschbaum hatte auch Totholz und damit Gefahrenpotential durch herabfallende Äste, weshalb ihn der Bauhof im Februar 2021 auf Anordnung des Bürgermeisters gefällt wurde. Die Naturschutzbehörde fordert das Aufhängen von Vogelnistkästen an den verbleibenden Bäumen.

Die Erweiterung des Kindergartens St. Michael wird durch die Naturschutzbehörde als **Eingriff in Natur und Landschaft** eingestuft. Unvermeidbare Eingriffe sind durch Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege auszugleichen und zu ersetzen. Zur Ermittlung des Ausgleichsumfangs ist durch einen Fachgutachter der Bestand und die Planung darzustellen und zu bewerten und in einer Eingriffs-/Ausgleichsbilanz gegenüberzustellen. Die Bewertung ist nach der Ökokontoverordnung vorzunehmen. Für die Kompensation der Beeinträchtigung von Natur und Landschaft sind geeignete Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen vorzuschlagen und zu bewerten.

Das Wasserwirtschaftsamt sieht ebenfalls einen **Eingriff für das Schutzgut Boden**. Durch den Baukörper, die Stellplätze und die Zuwegungen erfolgt eine dauerhafte Beeinträchtigung der natürlichen Bodenfunktionen. Der Eingriff ist durch einen Fachgutachter zu ermitteln und zu bewerten und auszugleichen. Mit der Eingriffs-/Ausgleichsbilanzierung ist ein Fachgutachter zu beauftragen.

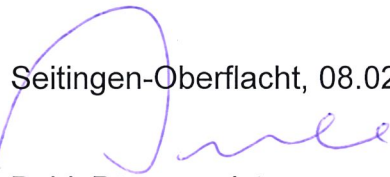
II. Beauftragung von Fachingenieurleistungen

Die in Ziffer I. aufgeführten Fachingenieurleistungen wurden beim Büro Grüllmeier aus Reutlingen angefragt. Das Büro Grüllmeier kalkuliert hierfür einen Aufwand von **7.556,98 Euro**.

Beschlussvorschlag

Das Fachbüro Grüllmeier aus Reutlingen wird mit der durch die Fachbehörden beim Landratsamt geforderten Habitatanalyse und der Eingriffs-/Ausgleichsbilanzierung für die Erweiterung des Kindergartens St. Michael auf der Grundlage seines Honorarvorschlags beauftragt.

Seitingen-Oberflacht, 08.02.2022



Buhl, Bürgermeister